



Frank Pöpsel,
Chefredakteur

Eine persönliche Bitte!

Kennen Sie auch einen positiv bekloppten Menschen? Einen, der mit größter Leidenschaft und Hingabe Sachen zum Funktionieren bringt, die eigentlich gar nicht funktionieren können? Ich mag solche Menschen sehr, und Pfarrer Richard Kocher ist so einer.

Ohne eine müde Mark hatte er sich vor mehr als 20 Jahren in den Kopf gesetzt, einen katholischen Radiosender aufzubauen. Finanzielle Unterstützung von der Amtskirche? Fehlanzeige. Keinen Pfennig Kirchensteuer gab es und gibt es für seine verrückte Idee.

„Dann sollen's halt die Hörer zahlen. Wenn der Herrgott will, dass wir sein Wort verkünden, wird er schon dafür sorgen, dass die Finanzierung gelingt“, pflegt er zu sagen. Und er hat dafür gesorgt.

Nach und nach wurde aus dem Pflänzchen „Radio Horeb“ eine immer größere Pflanze. Auf der Frequenz 92,4 ist der Sender im Raum München zu hören, über das neue Digitalradio DAB+ gibt es mittlerweile sogar einen bundesweiten Empfang.

Warum ich Ihnen das erzähle? Das will ich Ihnen sagen. Durch einen Zufall bin ich vor vielen Jahren auf den Sender aufmerksam geworden. Ich wurde bald zum regelmäßigen Hörer, weil das Programm mir Impulse und Antworten gab, die ich sonst so von der Kirche nicht erhalten hatte. Nach dem Tod meines Sohnes Julian vor fast fünf Jahren haderte ich mit Gott, und der Sender war mir ein Trost. Er klammert nicht wie die vielen „Wohlfühl-Programme“ Leid aus, sondern hilft den Menschen, ihr Schicksal zu tragen. Und jetzt kommen Sie ins Spiel.

Einerseits möchte ich Ihnen den Sender als Hörer ans Herz legen. Andererseits bin auch ich ein positiv Bekloppter. Spätestens seit mir Pfarrer Kocher persönlich in einer schweren Lebenskrise beistand, war für mich klar: Ich möchte so gerne etwas an den Sender zurückgeben.

Natürlich spende ich selbst, das tue ich schon lange. Aber ich will auch zeigen, dass die FOCUS-MONEY-Leserfamilie mehr ist als eine Gemeinschaft von Geldvermehrern. Viele von Ihnen haben mir über die Jahre Kommentare zu meinen Editorials geschrieben, und ich weiß, dass wir viele Werte miteinander teilen. Radio Horeb baut derzeit ein Radio in der Demokratischen Republik Kongo auf, wo rund 80 Prozent der Menschen an Unterernährung und mangelnder medizinischer Versorgung leiden. Der Sender steht den Menschen dort nicht nur in ihrem Leid bei, sondern liefert mannigfaltige humanitäre Unterstützung. Es gibt Programme zur Alphabetisierung, Erziehung und Berufsförderung. Aktionen zur Prävention von Malaria oder Aufklärung in Sachen Genitalverstümmelung von Frauen, die im Kongo bei vielen Stämmen noch immer verbreitet ist.

Spenden Sie unter dem Stichwort „FOCUS-MONEY Kongo“ an den ICR e. V. radio horeb, IBAN: DE05 7336 9920 7007 2862 36. Bitte! Weitere Informationen finden Sie auf Seite 13.

PS: Nein, solche Spendenaufrufe werden jetzt nicht zur Dauereinrichtung. Aber ich möchte einmal zeigen, wozu FOCUS-MONEY-Leser gemeinsam fähig sind.

Und nächste Woche gibt es dann wieder ein ordentliches Editorial von mir.

Jhr Frank Pöpsel